



Het Vlackeland

Madelien van Hasselt ist gestaltende Gärtnerin und gärtnerische Designerin. Der Name ihres Gartens bedarf keiner Übersetzung ins Deutsche. Er liegt halbwegs windgeschützt zwischen Obstbauplantagen und gleicht in seiner rechtwinkligen Grundstruktur einer solchen – oder dem Grundriss einer amerikanischen Stadt. Die Bepflanzung ist das genaue Gegenteil: lebendig, dynamisch, überbordend.

Text: Madelien van Hasselt · Übersetzung: Claudia Meck · Fotos: Jürgen Becker

Um mit meiner großen Liebe zusammenzuziehen, zog ich 2002 von Haarlem (Nordholland) nach Nieuw & Sint Joosland in der Provinz Zeeland. Gemeinsam suchten wir schon bald nach einem größeren Haus mit viel Grund und Boden, um dort einen großen Garten anzulegen. Nach einem Jahr verkaufte unsere Nachbarin ihren Bauernhof. Diese einmalige Gelegenheit ließen wir uns nicht entgehen; wir suchten Käufer für das von uns bewohnte Bauernhäuschen und kauften ein 8700 m² großes Grundstück plus Scheune. Der Anfang war gemacht!

Den Entwurf für Vlackeland hatte ich schnell gemacht; ich wusste genau, was ich wollte: einen geradlinigen, klaren Entwurf mit vielen Pflanzflächen und Rabatten. Die Pflanzen würden später für die Formenvielfalt sorgen – eine, die ein Gestalter kaum jemals planen oder entwerfen kann.

Im Winter 2003/2004 ließen wir als Erstes den Teich ausheben. Der Schaufelbagger konnte sich nun noch problemlos auf dem gefrorenen Boden fortbewegen. Die Teichfolie samt Randbefestigung bauten wir eigenhändig ein. Anschließend

wurde die 30 Jahre alte Birnenbaumplantage gerodet. Nun konnte der Boden gepflügt und gefräst werden. Die Solitär-bäume – sechs Wallnussbäume und fünf Obstbäume – und das Wäldchen hinter dem Garten wurden angepflanzt. Die Gartenpfade wurden markiert und mit Bändchengewebe ausgelegt. Einige Pfade bestreuten wir mit Rindenmulch – zur Freude einiger Pilzarten und Amseln, die sich die Würmer zwischen der Mulchschicht herauspicken. Die meisten Pfade bestreuten wir aber mit braunen Muscheln; ein Material aus der hiesigen Umgebung. Hier und da gibt es Fossilien darin zu entdecken und die hübsche Farbe leuchtet im Dunkeln auf. Auch keimen in diesem Untergrund viele Samen, was regelmäßig zu netten Überraschungen führen kann.

Nun konnten wir mit dem Pflanzen beginnen! Wir hatten viele Samen von Einjährigen zusammengetragen: *Nigella damascaena*, *Agrostemma githago*, *Bupleurum*, *Helianthus annuus*, *Impatiens glandulifera*, *Oenothera*, *Papaver*, *Atriplex hortensis* 'Atropurpurea'. In unserem Freundes- und Bekanntenkreis sammelten wir eine Vielzahl an Staudenstecklingen.

Rasch entwickelte sich der Garten und der noch kahle Boden wurde schon bald mit einer üppigen, mannigfaltigen Flora bedeckt. In den darauffolgenden Jahren wurden die richtigen Rabatten angelegt, wobei sich immer noch die Einjährigen der ersten Stunde zwischen den winterharten Stauden fröhlich aussäten.

Vielfalt trotz Rastermaß

„Het Vlackeland“ setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen: Vor dem Büro befinden sich erhöhte Pflanzbeete, jedes mit ganz eigenem Charakter. Es gibt ein *Salvia*-Beet, in dem unter anderem *Salvia candelabrum*, *S. przewalskii*, *S. x jamensis* und *S. elegans* sowie deren Sorten zu finden sind. *Salvia uliginosa* und *S. guaranitica* (Syn. *S. coerulea*) gedeihen dort besonders gut. Auch gibt es ein besonderes Beet mit *Gaura lindheimeri*, *Chionochloa rubra*, *Digitalis ferruginea*, *Erigeron karvinskianus*, *Anaphalis triplinervis* und im Frühling *Nectaroscordum*. Sollte man einfach gesehen haben!

Hinter dem Bürogebäude sind zwei längliche Beete angelegt, dahinter befin-

Het Vlackeland

Adresse

Vlackeweg 5a, 4339 PE Nieuw en St. Joosland (Zeeland, NL)

Lage

7 km östlich von Middelburg, 235 km westlich von Köln; 1 m unter N. N.

Klima (Wetterstation Vlissingen, Jahresmittelwerte)

10°C Temperatur (Berlin 9,2°C; Stuttgart 10,6°C)
745 mm Niederschlag (Berlin 578 mm, Stuttgart 668 mm)
Winterhärtezone 8b

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung (nur für Gruppen ab 10 Personen)

Kontakt

Tel. 0031-118-606522
madhas@zeelandnet.nl
www.vlackeland.nl



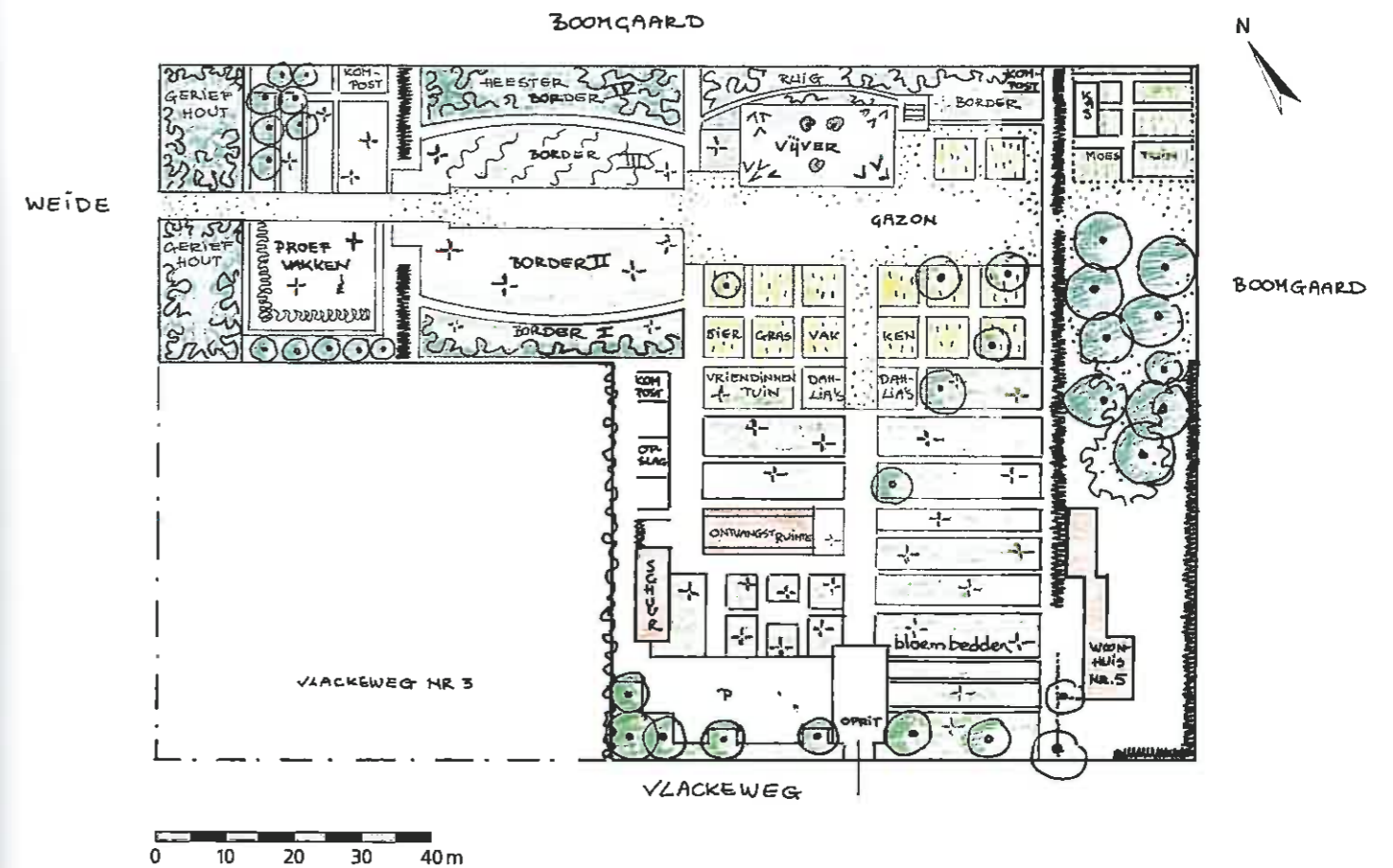
- (Seite 42 und 43) Im Vordergrund treffen *Deschampsia cespitosa* und *Crocsmia 'Lucifer'* aufeinander, daneben *Calamagrostis brachytricha* und *Veronicastrum virginicum 'Fascination'*. Vor dem Bürogebäude blüht die Großstaud *Silphium perfoliatum*.
- Der Hauptweg führt entlang der üppigen Beete zum Ruhepunkt des Gartens: der Rasenfläche vor dem Teich.
- Hart trifft auf weich: Fackellilien, Eisenkraut und Zierlauch (im Fruchtstand) in einem Fiedergras-See (*Nassella tenuissima*).
- Ohne die einfühlsame und äußerst profunde Pflege von Madelien van Hasselt wäre dieser Garten nicht möglich.



5



6



det sich der „Freundinnengarten“. Hier kreuzen die Lebenslinien von drei Freundinnen einander und alle Pflanzen haben linienförmige Blätter, wie Iris, Taglilien, Ziergräser, Fackellilien, *Crocosmia* und viele mehr.

Wucherer halten sich selbst in Schach

Gegenüber dem Bürogebäude liegen zwei weitere, lange Beete, durch die Rindenmulchpfade führen. Die Bepflanzung ist hier eher als Pflanzensammlung zu verstehen und weniger als Rabatte. Auch findet

man dort einen „GAZA“-Streifen: ein Pflanzbeet mit Stauden, die sich allesamt durch Wurzel ausläufer ausbreiten. Dort wachsen beispielsweise *Lysimachia*-Arten, *Veronica spicata* (Syn. *Pseudolysimachion spicatum*), *Aster ageratoides* 'Asran', *Solidago* 'Golden Rain' und *Bistorta amplexicaulis* 'Firetail'. Bis jetzt kommen sie sich kaum in die Quere, nur der Rainfarn treibt ab und zu quer; er sät sich überall aus. Hier muss ich dann regelmäßig eingreifen.

Erkundet man diesen Gartenteil über die dazwischen liegenden Pfade, so blickt man über ein Pflanzenmeer, welches sich durch den verändernden Blickwinkel immer wieder anders präsentiert.

Zwei 7 m² große Beete schließen sich an beiden Seiten des Hauptpfades an. Das erste Beet besteht aus *Agapanthus* und Ziergräsern, das Thema des zweiten Beetes sind blasser Farbtöne, gemischt mit Graublättrigen, dem einjährigen Dill und *Bupleurum*. Zwischen Asten, Katzenminze und *Amsonia* leuchtet ab und zu ein knallroter Mohn oder eine rote Melde auf (im Plan noch mit „Dahlia's“ beschriftet).

In den folgenden zwölf Beeten, die an die Rasenfläche angrenzen, dominieren Gräser: *Miscanthus*, *Deschampsia*, *Calamagrostis*, *Stipa* und *Pennisetum*. Kombiniert wurden diese mit harmonisierenden Stauden und einjährigen Pflanzen.

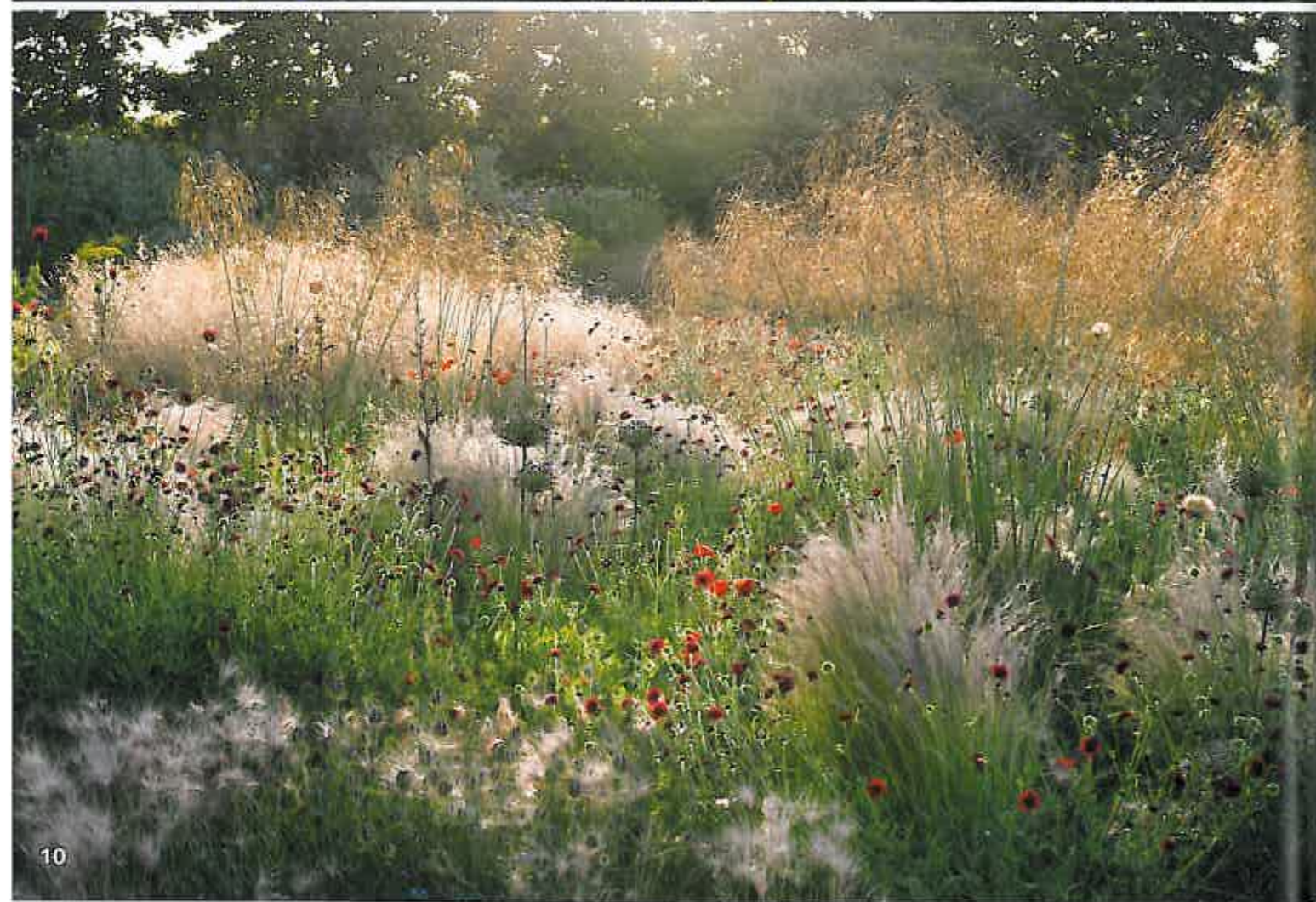
- 5 *Lythrum salicaria*, *Eryngium planum*, *Alcea rosea*, *Verbascum nigrum*, *Cosmos bipinnatus*, *Telekia speciosa* (Fruchtstände im Vordergrund) und der kletternde Flaschenhalskürbis am Rankgerüst säumen einen Nebenweg.
 6 Langlebige Stauden wie *Anemone tomentosa* 'Robustissima', Agastache und *Monarda* werden von Cosmeen und Gladiolen umspielt.
 7 Plan des Gartens (vijver = Teich, gazon = Rasen, ontvangst ruimte = Bürogebäude, schuur = Scheune, oprit = Einfahrt, gerief hout = Wäldchen, proef vakken = Versuchsgarten, boomgaard = Obstplantage, vriendinnen tuin = Freundinnengarten).



Dank der üppigen Randbepflanzung wirkt der rechteckige Teich nicht unnatürlich. Im Vordergrund befindet sich das Border Nr. 3 mit *Veronicastrum virginicum* 'Album' (vorn links), *Aconogonon* 'Johanniswolke' (links), *Hordeum jubatum*, *Liatris spicata* und den Fruchtständen von *Agapanthus*.



9



10

Verfolgt man nun seinen Weg an den Beeten vorbei, so gelangt man in den offenen Teil des Gartens. Neben dem Teich finden wir einen Picknickplatz, von dem aus man den Garten aus einiger Entfernung überblicken und die große Fülle an Sinneseindrücken auf sich wirken lassen kann. Der Teich hat eine natürliche Ausstrahlung; die gelben Sumpf-Iris, der Fieberklee und Binsen bieten den Amphibien und Insekten einen sicheren Zufluchtsort. In der Mitte befinden sich weiße Seerosen und das schwimmende Laichkraut. Es bleibt genügend offene Wasseroberfläche, in der sich die Umgebung und der Himmel spiegeln können und in der die Schwalben trinken und ein Bad nehmen können. Hinter dem Teich liegt der „Alice im Wunderland-Pfad“, gespickt mit Wilder Karde, *Macleaya* und Malve – ganz klein kann man sich dort fühlen!

Rechts entlang des Teiches liegt ein 6 m tiefes Pflanzbeet, das unter anderem mit Ziergräsern, *Thalictrum*, *Hemerocallis*, *Helianthemum*, *Aster*, Margeriten, *Veronicastrum*, *Solidago*, *Laserpitium* und *Rudbeckia triloba* bepflanzt ist. Vor diesem Beet liegen zwei Fächer mit ungemähtem Rasen. Im Frühling blühen dort Narzissen, im Sommer Karden und Mohn. Das Gras wird im Winter gemäht und entfernt, damit die Narzissen ungehindert austreiben können und das Gras gesund bleibt.

Die großen Border: Von diagonal bis feurig

Links des Teiches liegen vier große Beete, die man von einem Muschel- und einem Baumrindenpfad näher betrachten kann.

Border Nummer 1 ist in traditioneller Manier angelegt und besteht aus Gruppen von *Geranium* 'Partricia', *Hemerocallis* 'Mauna Loa', *Hosta*, *Veronicastrum*, *Phlox*, *Veronica* und vielen mehr. Den Hintergrund formt eine Hecke aus *Helianthus* 'Lemon Queen', dazwischen stehen einige Ölweiden. Über die gesamte Länge



sind *Molinia* 'Transparent' „gestreut“, die mit ihren filigranen Blütenständen einen wunderschönen zarten Schleier bilden.

Border Nummer 2 besticht durch seine feuerwerksartigen Blüten in knalligen Tönen – *Crococsmia*, Fackellilien, Taglilien und *Ligularia przewalskii*. Diese werden mit Wolken aus *Deschampsia cespitosa* „abgelöscht“. Die Bepflanzung entlang des

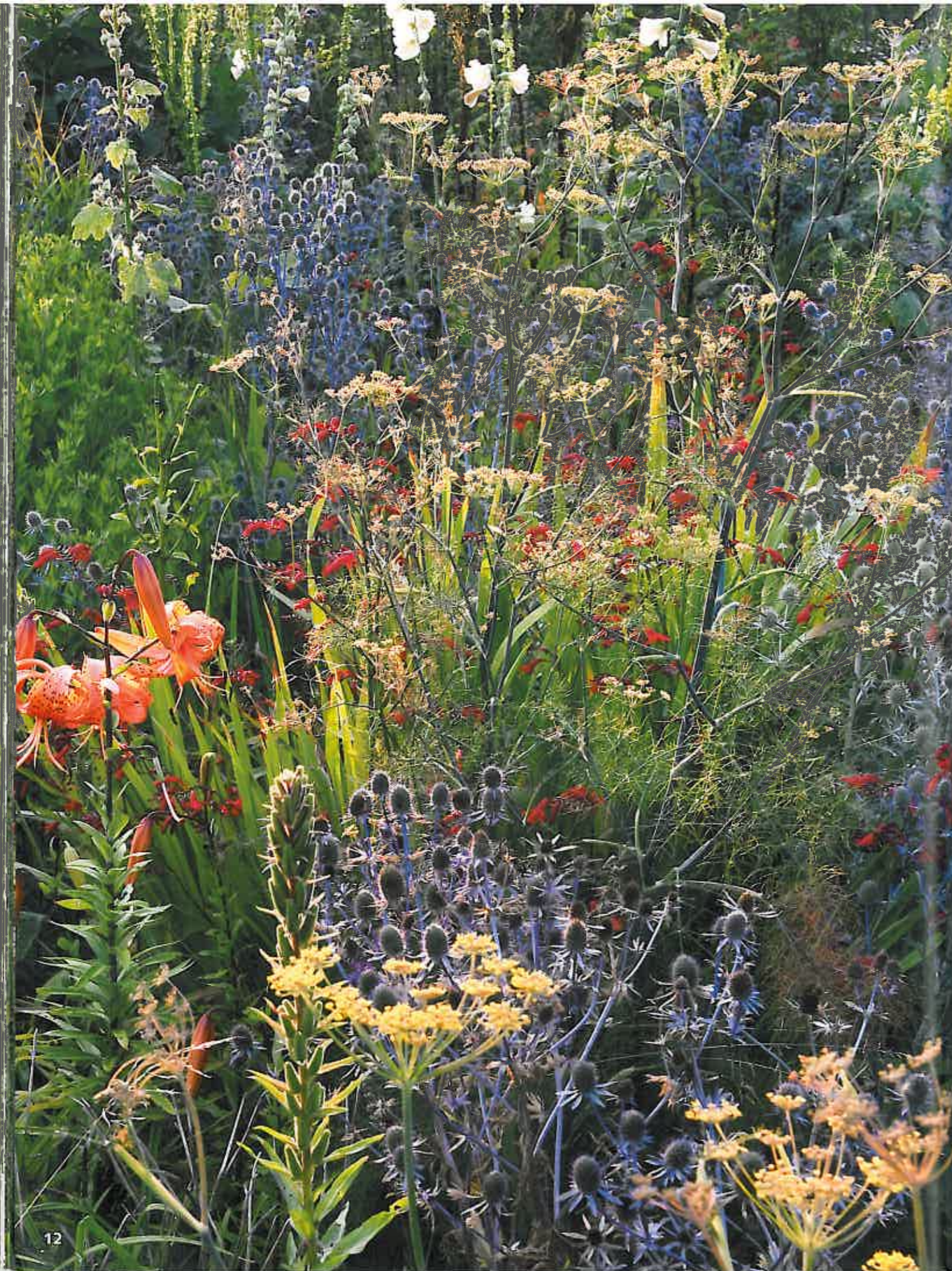
Rasenpfades wiederholt sich, ähnlich einer Allee. Im Frühling blühen dort gruppenweise Präriellilien (*Camassia leichtlinii*) und *Iris sibirica*, die mit ihren dunklen Samenkapseln auch ein wunderschönes Winterbild ergeben.

Border Nummer 3 setzt sich aus diagonal gepflanzten Linien jeweils einer Pflanzenart zusammen. Wenn man quer über

9 Hinter dem Bürogebäude befindet sich ein Beet mit „ruderalen“ Bewohnern: *Verbascum nigrum*, *Scabiosa lucida* sowie Dill und rotblättrige Melde. Es wird durch rosablühende *Phlox paniculata* 'Miss Pepper' ergänzt.

10 *Knaulia macedonica*, *Hordeum jubatum*, *Nassella tenuissima*, *Stipa gigantea* und Samenstände von *Allium aflatunense*.

11 *Hordeum jubatum*, *Centranthus ruber* und *Nepeta x faassenii* 'Six Hills Giant' verwischen die Konturen des strengen Rasters.



12

die Reihen blickt, entsteht der Eindruck von kleinen Hecken, jede uniform in Form und Farbe. Das Linienspiel der vertikalen Blütenstiele hat eine tolle Wirkung, vor allem dadurch, dass mehrere Pflanzen der gleichen Art hintereinander aufgereiht sind! Sämlinge der höheren *Molinia arundinacea* haben sich über das ganze Beet „ausgestreut“.

Border Nummer 4 besteht aus Sträuchern, die mit verschiedenen *Geranium*-Arten unterpflanzt sind. Den Hintergrund bilden *Buddleja*, davor locker verteilt *Ligustrum quihoui*. Entlang des Pfades wachsen in Gruppen strauchförmiger Efeu (*Hedera helix* 'Arborescens') und *Rosa rugosa*. Allesamt Pflanzen, die viele Insekten anlocken!

Ein Gartenteil mit besonderen Aufgaben

Diese vier Border finden ihren Abschluss in einer 4 m hohen Erlenhecke, in deren Mitte sich der Durchgang zum letzten Teil des Gartens befindet. Ein Gartenteil, der durch die Umsäumung mit hoher Bepflanzung eine geborgene Atmosphäre ausstrahlt. Durch die geschützte Lage ist es in diesem Teil des Gartens auch relativ warm. Ein prima Fleckchen also für ein Kürbisfeld, welches mit einer Sommerhecke aus *Aster ageratoides* 'Asran' abgegrenzt wird. Auch findet man hier Beerenobst, Brombeeren und Johannisbeeren, sowie einige Pflaumenbäume. Die neuen Pflanzen werden hier eingeschlagen und aufbewahrt. Im Sommer überwachsen *Ipomoea* und *Lathyrus* die Gebilde aus Reisigholz.

Das Ende des Grundstücks bildet ein Wäldchen aus Esskastanien, Hainbuchen, Haselnusssträuchern und Weiden, die nach dem Rückschnitt jedes Mal wieder kräftig austreiben. Durch das Wäldchen führt ein Rasenpfad bis an die Pferdekoppel des Nachbarn, was wiederum regelmäßig neugierige Pferdeblicke in Richtung unseres Gartens lenkt. Die schützende



13



14

Ummantelung wird durch die Erlenhecken des Nachbarn gebildet, der diese wiederum um seine Obstbaumpflanzungen angepflanzt hat. Von einer Seite des Gartens blickt man auf eine alte Birnenplantage; der Rhythmus der streng in Reih und Glied gestutzten Bäume bildet einen interessanten Kontrast zu der enormen Formenvielfalt unseres Gartens.

Ein Ort der Anregung

„Het Vlackeland“ bietet mir und all seinen Besuchern viel Inspiration. Schaut man sich alle Kombinationen aufmerksam an, so kann man hier einen wahren Schatz an Informationen sammeln. Auch werden die Pflanzen teilweise sich selbst überlassen und bilden, bedingt durch spontane Aus-

- 12 Filigrane Buntheit aus *Eryngium planum*, *Foeniculum vulgare*, *Crococsmia* 'Ember Glow' und *Lilium tigrinum* var. *splendens*.
 13 Kurzlebige Pflanzen unter sich: Chilenische Nachtkerze (*Oenothera stricta* 'Sulphurea'), Haferwurzel (*Tragopogon porrifolius*, die Blüten beginnen sich gerade mit violetten Spitzen zu öffnen) und Mähnen-Gerste (*Hordeum jubatum*). (Foto: J. Reif)
 14 Aus einer Matrix aus *Hordeum jubatum* heben *Liatris spicata* und weiße *Agapanthus* ihre Blütenstände hervor.

saaten, überraschende und immer wieder neue Kombinationen. Unser Garten hat eine natürliche, ungezwungene und zugleich üppige Atmosphäre.

Inzwischen habe ich viel gelernt über die Pflege von Pflanzen. Jedes Jahr schaffe ich mir neue Pflanzen an, um sie auszuprobieren. Trotzdem arbeite ich auch immer wieder gerne mit den altbewährten Arten und Sorten, die bereits im Garten vorhanden sind; auf jeden Fall zuverlässig – wenn auch manchmal ein bisschen altmodisch. Einen wirklich schönen Effekt erzielt man schließlich nur mit gesunden Pflanzen!

Enttäuschungen gibt es natürlich immer mal wieder. Man denke nur an Frostschäden, Schnecken- und Mäuseplagen. So hat die bildschöne Kombination von *Nassella tenuissima* mit *Kniphofia* 'Little Maid' die letzten Winter nicht überlebt. Auch zwei Dahlienbeete sind verschwunden – aus einem ganz banalen Grund: Sie haben zu viel Arbeit gemacht. Es bleibt noch eine kleine Dahliengruppe in einer der anderen Rabatten. Rückschläge bieten aber auch immer wieder Raum für neue Pflanzenkombinationen.

Mit meinen Kunden wandere ich regelmäßig durch den Garten, um sie urteilen zu lassen, welche Pflanzen und Pflanzenkombinationen sie ansprechend finden. Auch erzähle ich dabei von den Ansprüchen und der Pflege der jeweiligen Pflanzen. Das führt schließlich zu einem maßgeschneiderten Plan, zugeschnitten auf die Gartensituation und die individuellen Wünsche meiner Kunden.

Vor dem Bürogebäude befinden sich mit Muschelsplitt bedeckte Flächen, in die sich Pflanzen versamen dürfen. Besonders gerne machen dies *Oenothera speciosa* 'Siskiyou Pink' (rechts), *Centranthus ruber* (vorn rechts), *Papaver rhoeas* und *Viola tricolor* (vorn links). In den „Hochbeeten“ mit humosem Substrat wachsen unter anderem sommergrüne *Agapanthus*, in der Beetmitte steht ein Seidenbaum (*Albizia julibrissin*). Vor dem Büro gedeihen *Sanguisorba* 'Thundercloud' und *Salvia guaranitica* 'Blue Enigma'.